

Jubiläen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **73 (1966)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

strie die neuen Berufslehren des Spinnereimechanikers, des Zwirnereimechanikers, des Webereimaschinenvorrichters und des Maschinenwirkers sowie viele andere geschaffen worden.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß den Anforderungen hinsichtlich Ausbildung und Aufstieg, Verdienst und Freizeit, Attraktivität der Arbeit jeder fortschrittliche Textilbetrieb entsprechen kann.

Die für die Berufswahl maßgebenden Personenkategorien: Neben den zu gewinnenden Jugendlichen sind vor allem die Eltern, Lehrer und Berufsberater am endgültigen Entscheid maßgebend beteiligt. Bei der Nachwuchsgewinnung müssen diese Personen somit in die Bemühungen eingeschlossen werden. Für die Eltern steht die langfristige berufliche Laufbahn des Kindes im Vordergrund. Ihnen ist der ganze Bereich von Möglichkeiten, die sich ihrem Kinde später bieten, objektiv darzulegen. Den Berufsberatern und Lehrern geht es in allererster Linie darum, den jungen Menschen den seinen Eignungen, Neigungen und Vorlieben entsprechenden Beruf finden zu lassen.

Die konkreten Mittel der Nachwuchsgewinnung: Für die Anwerbung von Jugendlichen und Personen überhaupt ist der Gesamteindruck des Unternehmens gegen außen sehr wichtig. Die Firma muß einen modernen, jungen und fortschrittlichen Eindruck machen. Es sollte in der Öffentlichkeit ferner bekannt werden, daß die qualifizierten und ausgebildeten Leute gut verdienen und ausgezeichnete Aufstiegschancen haben. Ebenso wichtig ist das sogenannte Betriebsklima.

Neben den Berufslehren ist auch die Meister- bzw. Angestelltenfortbildung, z. B. in zwei- oder dreiwöchigen Meisterkursen oder in Kaderkursen für Angestellte, wich-

tig. Die höhere Berufsausbildung ist an sich ziemlich weit von der Schulentlassung entfernt. Doch muß bei der Darstellung der Entwicklungsmöglichkeiten eines Berufes darauf hingewiesen werden können, daß nach der Lehre eine weitere Ausbildungsmöglichkeit an einem Technikum oder an einer höheren Fachschule besteht. In diesem Sinne ist der Ausbau der Textilfachschulen in Wattwil und in Zürich von größter Wichtigkeit.

Betreffend Aufklärung und Information seien ganz kurz nur die folgenden Mittel aufgezählt: Broschüren, Prospekte, Berufsbilder, Presseartikel und Pressereportagen, Einsatz von Radio und Television, Vorträge und Filmvorführungen, Elternabende und Orientierungsveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und Betriebspraktiken, persönliche Kontakte mit Jugendlichen, Eltern, Lehrern und Berufsberatern. Alle diese Mittel müssen systematisch und kontinuierlich während längerer Zeit eingesetzt werden.

Zusammenfassend stellte der Referent fest: «Wir haben gesehen, welche Grundanforderungen bei der Berufswahl gestellt werden (Ausbildung und Aufstieg, Verdienst und Freizeit, attraktiver Beruf). Diese Anforderungen liegen in der Reichweite unserer Textilbetriebe. Bei guter Betriebsführung und vollem Einsatz können sie realisiert werden. Die Personen, die bei der Berufswahl beteiligt sind (Jugendliche, Eltern, Lehrer, Berufsberater), müssen von dieser Fähigkeit unserer Betriebe, diesen Anforderungen zu entsprechen, überzeugt werden. Wir haben Ihnen die Möglichkeiten aufgezählt, die es gibt, um die genannte Ueberzeugung heranzubilden. Alle diese Mittel lassen sich auch in einem Textilbetrieb verwenden. Es ist möglich, die Jugend, die Eltern, Berufsberater und Lehrer für die Tätigkeiten in der Textilindustrie zu begeistern und zu gewinnen. Das Nachwuchsproblem ist lösbar.»

H. R.

Jubiläen

140 Jahre Zürrier-Seide

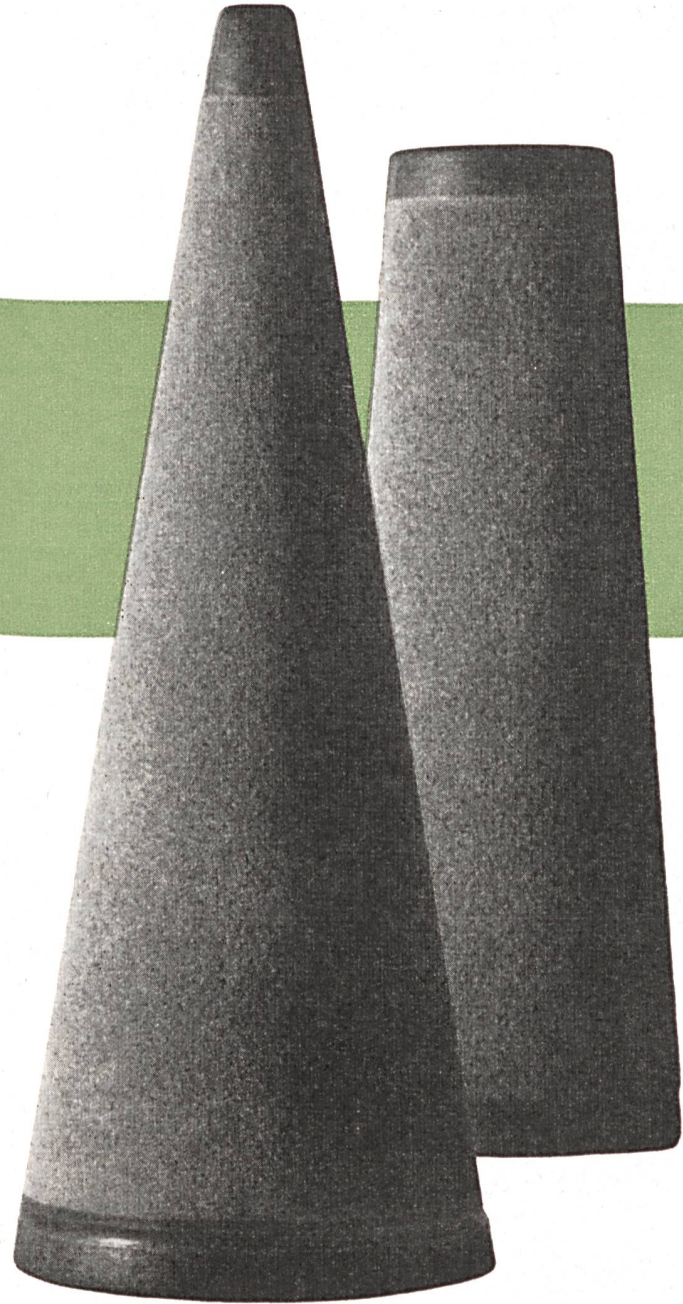
Am Samstag, den 26. März 1966, feierte im neuen, modern und zweckmäßig eingerichteten und festlich dekorierten Gemeindesaal Bonstetten die Familie Weisbrod mit ihrer Belegschaft das 140jährige Bestehen der Firma Weisbrod-Zürrier AG, Seidenstoffweberei in Hausen am Albis.

Dieses Jubiläumsfest, zu dem alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Ehefrauen bzw. Ehemännern geladen waren — rund 350 Gäste —, strahlte die enge Verbundenheit zwischen der Familie Weisbrod und ihrer ganzen Arbeitnehmerschaft aus, eine Verbundenheit, die sich bereits in den herzlichen Begrüßungsworten von Herrn Hans Weisbrod und in seiner Bekanntgabe des Berichtes über den Stand der bemerkenswert gut fundierten Pensionskasse dokumentierte; eine sinnvollere Eröffnung zu «140 Jahre Zürrier-Seide» hätte Herr Weisbrod nicht wählen können. Seine Ausführungen zeigten, daß hier ein schweizerisches Textilunternehmen besteht, das dank seiner vorbildlichen Führung und breiten Basis des Fabrikationsprogrammes eine für die Belegschaft ausschlaggebende Grundlage erzeugt, nämlich diejenige des Vertrauens. Diese Grundlage ist auch aus der drei- bis viermal jährlich erscheinenden Hauszeitschrift «Zürrier's Seidenpost» ersichtlich, in der sich u. a. die Geschäftsleitung mit Existenzproblemen an ihre Arbeitnehmer wendet, wie z. B. mit dem Aufsatz «Krise in der Textilindustrie?», einer Abhandlung, die ihrer Allgemeingültigkeit wegen auch in Nr. 10/1965 der «Mitteilungen über Textilindustrie» zum Abdruck gelangte.

Das Programm des Jubiläumsfestes wurde mit einer kleinen Modeschau «Modelle von Anno dazumal aus Zür-

rier-Seide» eröffnet, eine Schau, die Feststimmung aufkommen und das offerierte Festessen besonders munden ließ. Dann schilderte Herr Hans Weisbrod in lebendiger Art und in Form eines Lichtbildervortrages die Geschichte des Unternehmens, dessen Inhalt nachstehend kurz zusammengefaßt ist:

Der Gründer des weltbekannten Unternehmens, Jakob Zürrier, wurde in Hausen am Albis im Jahre 1805 als Sohn eines Müllerknechtes geboren. Früh verlor er seine Eltern und wurde in der Folge von seinem Götti und Vormund erzogen, der ihn nach Horgen in die Privatschule Stapfer schickte. 1825 gründete der zwanzigjährige Jakob Zürrier zusammen mit seinem Götti die erste Seidenfabrikationsfirma auf der Landschaft, und zwar nach der Aufhebung der städtischen Vorrechte durch die Französische Revolution. Der erfolgreiche Unternehmer, der sich 1830 mit Anna Ziegler aus Winterthur verheiratete, beschäftigte im Jahr 1836 bereits 600 bis 700 Heimarbeiter im Knonaueramt und in den Kantonen Schwyz und Zug. In diesem Jahr wurde das erste größere Geschäftshaus bezogen, und zu gleicher Zeit erfolgte die Wahl des jungen Industriellen zum Kantonsrat. Nach dem Tode von Jakob Zürrier-Ziegler übernahm 1870 Oberst Theophil Zürrier-Schwarzenbach das Geschäft, und 1876 erfolgte an der Zürcher Bahnhofstraße die Eröffnung eines Detailgeschäftes, das später unter dem Namen «Seidenspinner» sehr bekannt war. 1898 wurde die Weberei in Metmenstetten in Betrieb genommen. Nach dem Tode von Oberst Zürrier-Schwarzenbach übernahm 1905 Theophil Zürrier-Syfrig das Unternehmen, der aber bereits im Jahre 1912 von dieser Welt abgerufen wurde. Das Geschäft fand in



Hülsen für Kreuzspulautomaten
Cones for Automatic Winders
Cônes pour
Bobinoirs automatiques



EA

EA-Hülsen mit bestäubter Oberfläche
spulen einwandfrei an und garantieren
guten Fadenablauf:
Durch höchstmögliche Geschwindigkeiten
optimale Ausnutzung des Automaten.

EA cones with flocked surface give
a perfect initial wind and also guarantee
good take off properties.
Result: Highest speed and efficiency.

Des cones EA, a surface veloutée,
permettent un bobinage impeccable et
garantissent un parfait dévidage:
par un bobinage aux vitesses les plus
grandes on s'assure le rendement
optimum des bobinoirs automatiques.

EMIL ADOLFF 741 REUTLINGEN

Deutschland
Germany
Allemagne

Fernschreiber 07-29822
Telex 07-29822
Télex 07-29822

Postfach 70
P. O. Box 70
Boîte Postale 70

Telefon 291-298
Telephone 291-298
Téléphone 291-298

Vertreter: Kundert + Co., 8714 Feldbach am Zürichsee, Telephon 055 / 5 19 36, Telex 5 31 44



Webeblätter in höchster Präzision und Qualität
Musterwebstühle
Stoffbeschau-Tische

WALTER ARM, WEBEREI-ARTIKEL-FABRIK, BIGLEN

Telephon (031) 68 64 62

Maschinenmarkt

Für den Export suchen wir dringend

30 automat. Webstühle «Rüti»

einschützig, 110, 130, 160 cm. Offerten erbeten an

Bertschinger, Textilmaschinen AG, 8304 Wallisellen
 Telephon 051 / 93 24 77

Einige

Koniermaschinen Schweiter, Typ KEK

zu kaufen gesucht. — Offerten unter Chiffre 4587 Zh an
Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich

Gesucht

1 Schlichtmaschine

180 cm breit, moderne Ausführung.
 Offerten unter Chiffre 4618 Zm an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Wir suchen für baldigen Eintritt in unsere modern eingerichtete Weberei

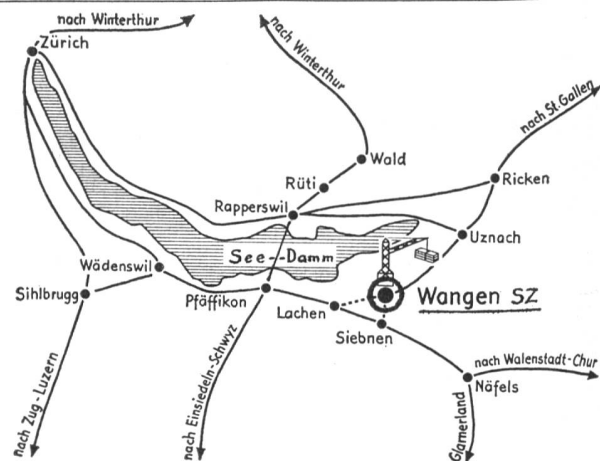
Webermeister

für eine Gruppe von 12 schützenlosen Webmaschinen (Snoeck und Smit).

Wir bieten selbständige Dauerstellung, gute Entlohnung, Fünftagewoche. Französischkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Bewerber wollen ihre ausführlichen Offerten mit Angaben über Gehaltsansprüche einreichen an

E. Girardet & Cie SA, Fabrique de Couvertures
 1315 La Sarraz VD



Fabrikböden

(in Tanne, Buche, Douglas, Pitchpine)

Täfer

(verschiedene Ausführungen)

Buchen-, Eschen-, Eichen-, Nussbaum-, Abachi-, Tola-Bretter usw.

kurzfristig lieferbar.

Edwin Vogt & Co.

Säge- und Hobelwerk, Holzhandlung

8855 Wangen SZ, Telephon (055) 7 46 16

Für unsere Betriebswerkstatt suchen wir einen tüchtigen, jüngeren

Betriebsmechaniker

mit abgeschlossener Mechanikerlehre (wenn möglich aus der Textilmaschinenbranche). Bei Eignung Aussicht auf Meisterstelle mit Lehrlingsausbildung. Sehr gute Sozialeinrichtungen.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 4224 Zj an
Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich

der Folge eine Umwandlung in die Kollektivgesellschaft Zürrer & Co., der Dr. Robert Zürrer, Fanny Weisbrod-Zürrer und Frau Witwe E. Zürrer-Syfrig angehörten. 1926 wurde die Weberei in Mettmenstetten vergrößert, und 1932 eröffnete die Firma in Darwen (England) eine Filiale unter dem Namen «Zürrer Silks Ltd.» Nach dem Tode von Frau Fanny Weisbrod-Zürrer im Jahre 1933 traten ihre Söhne Hubert, Richard und Hans Weisbrod in die Firma ein, die das Unternehmen in den Jahren 1938/39 unter der Bezeichnung «Weisbrod-Zürrer Söhne» übernahmen. Im Jahre 1951 fand die Inbetriebnahme des neuen Webereigebäudes in Hausen am Albis statt, und 1957 erfolgte die Übernahme der «Loring AG» durch die Firma Weisbrod-Zürrer Söhne. Bereits 1958 erhielt die «Loring AG» in Mettmenstetten einen Erweiterungsbau. Anstelle der 1960 in England geschlossenen Weberei erfolgte dort die Gründung einer Abteilung für Plastikartikel unter der Bezeichnung «Zürrer Plastic». In den Jahren 1961 bis 1964 erstellte das Unternehmen Gebäude für die Automatenweberei und für die Büros und das Lagerhaus in Mettmenstetten, und gleichzeitig erfuhr der Maschinenraum für die «Loring AG» eine starke Erweiterung. 1964 wurde die Firma «Weisbrod-Zürrer Söhne» in die Aktiengesellschaft «Weisbrod-Zürrer AG» umgewandelt.

Der lebendige und gehaltvolle Lichtbildervortrag von Herrn H. Weisbrod zeichnete eine Zeitspanne von 140 Jahren: Landschaftsbilder aus dem Knonaueramt, Abbildungen von Gebäuden, Ausschnitte aus alten Musterbüchern, alte Rechnungsaufstellungen, Presseauschnitte aus spannungsgeladener Zeit, Bestellungseingang für 25 Ellen Seidentaffet für die Fürstin Bismark, Modebilder vor und unmittelbar nach der Jahrhundertwende und vieles andere mehr einerseits — und andererseits die Hinweise auf die heutigen weltweiten Absatzgebiete, wie z. B. Japan und die bedeutenden Anteile der hochwertigen Zürrer-Erzeugnisse bei den Couturiers in Paris mit den entsprechenden Modellphotographien, beleuchtete für die ganze Arbeitnehmerschaft eine vertrauenerweckende Geschäftsführung.

In diesem engen Zusammenhang bedeutete die Veteranenehrung den Höhepunkt des Anlasses. Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die den größten Teil ihres Lebens in der Firma Weisbrod-Zürrer AG tätig waren,

erhielten mit Blumenstrauß und Geschenk aus der Hand von Herrn H. Weisbrod die persönliche Würdigung als Anerkennung für die Treue. Als dienstälteste Arbeitnehmerin erhielt Fräulein Lina Schäublin mit 50 Dienstjahren und als dienstältester Arbeitnehmer Herr Daniel Epprecht mit 53 Dienstjahren die wohlverdiente Würdigung. Im Namen der rund 30 Geehrten dankte Herr Gottlieb Vollenweider, der selbst während 51 Jahren seine Kraft der Firma zur Verfügung stellte, für den Jubiläumsabend, die Ehrungen, das Auskommen und die sozialen Besserstellungen, die heute vieles erlauben, was man früher nicht erträumt hätte. Dann meldeten sich die Gemeindepräsidenten von Hausen am Albis und Mettmenstetten, die mit bewegten Worten die Verbundenheit der Gemeinden mit der jubelnden Firma, der sie viel zu verdanken haben, bekundeten.

Krönend und sinnbildlich ehrte nun die Jugend ihren Prinzipal. Herr Hans Weisbrod, seit 35 Jahren dem Betrieb als vorbildlicher und umsichtiger Chef vorstehend, erhielt seitens der Belegschaft durch eine Lehrtochter und einen Lehrling die Glückwünsche ausgesprochen mit einem herrlichen Blumengebinde und einem Photoalbum «140 Jahre Zürrer-Seide»; eine schöne Geste der Verbundenheit von Arbeitnehmer zu Arbeitgeber.

Abgeschlossen wurde das Jubiläumsprogramm mit einer zweistündigen Nonstop-Revue internationaler Artistik — Tanz — Akrobatik — Zauberer — Musicalclown — usw., Darbietungen, die mit starkem Beifall belohnt wurden. Dann kamen bis zum Morgengrauen die Tanzlustigen zu ihrem Recht.

Das von den Herren Ronald Weisbrod und Adolf Zuber vorzüglich organisierte Jubiläumsfest «140 Jahre Zürrer-Seide» gehört der Vergangenheit an. Allen Beteiligten aber wird der ereignisreiche Abend in bester Erinnerung bleiben.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren der Firma Weisbrod-Zürrer AG zu ihrem 140jährigen Bestehen und wünschen dem vorbildlich geführten Unternehmen für alle Zukunft viel Glück und Erfolg. Dem Chef des Hauses, Herrn Hans Weisbrod, Präsident des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, wünschen die «Mitteilungen» viel Kraft und persönliches Wohlergehen für seine segensreiche Tätigkeit. P. H.

Rundschau

Stehli Seiden AG

Die Firma Stehli Seiden AG wird im kommenden Herbst ihre Büros von Zürich an den Standort ihrer Weberei Obfelden verlegen. Sie verspricht sich davon einen vereinfachten und rationelleren Geschäftsablauf, eine en-

gere Zusammenarbeit zwischen Fabrik und Verkauf und eine Verbesserung des Kundendienstes. An der alten Adresse in Zürich, Claridenstraße 26, verbleibt noch ein Verkaufsbüro.

Erfolgreiche Schweizer Sticker mit bügelfreier Ware

Für die im Oktober 1965 erstmals den Konfektionären angebotenen bügelfreien, bestickten Baumwollstoffe für Blusen und Kleider zeigt sich viel Interesse. Folgende St.-Galler Firmen führen im Rahmen eines Marketingverbundes das neue Material unter der Bezeichnung «Splendina bügelfrei» in ihren Kollektionen: Bischoff Textil AG, St. Gallen; Forster Willi & Co., St. Gallen; A. Naef & Co. AG, Flawil; Reichenbach & Co. AG, St. Gallen; Jakob Schlaepfer & Co., St. Gallen; Walter Schrank & Co. AG, St. Gallen; Union AG, St. Gallen; Willi Zürcher AG, St. Gallen.

Das Sortiment der Grundgewebe (bisher wird nur Satin verwendet) soll schon demnächst ausgeweitet werden. Im Augenblick konzentrieren sich die Absatzbemühungen vor allem auf die Schweiz und Deutschland. Die Tatsache, daß sich acht bedeutende Firmen der Schweizer Stickereiindustrie zur Propagierung des neuen Artikels zusammengeschlossen haben, läßt auf längere Sicht auch eine wirksame Werbekonzeption im gesamten Auslandsmarkt erwarten. Um die Qualität des neuen Artikels bis hin zum Endverbraucher zu sichern, sind gründliche Verarbeitungsempfehlungen geschaffen worden.